



*Kreative Köpfe unter sich: Edith Müller-Crapp (links) schuf die faszinierenden Papierschnitte, die Caroline Capiaghi (rechts) zu ihren Erzählungen inspirierten.*

*Bild Nicole Trucksess*

## SAGEN, MÄRLI UND FANTASTISCHE PAPIERSCHNITTE

Das Erzählkaffee im Museum Vaz/Obervaz machte seinem Namen alle Ehre: Caroline Capiaghi zog die Gäste mit ihren Erzählungen in den Bann

Die Sala Parpan im Museum Vaz/Obervaz in Zortzen war am vergangenen Sonntag gut besucht. Die begnadete Geschichtenerzählerin Caroline Capiaghi war zu Gast am Erzählkaffee. Inspiriert von den kreativen und lebendigen Papierschnitten von Edith Müller-Crapp zog sich durch die Sagen, Märli und Erzählungen ein roter Faden von der Schöpfung und der Himmelsfrau bis hin zur Philomena, die allabendlich ihren Lichtseggen in die dunkle, kalte Welt hinaus-schickt.

Zum Einstieg in den begeisternden Nachmittag spielte Caroline Capiaghi ein Lied von der in Chur geborenen Liedermacherin Corinne Curschellas vor. Es erzählt von einem Käfer, der um die Welt fliegt und Geschichten erzählt. Und Geschichten erzählte Caroline Capiaghi passend zu den Papierschnitten, in denen oftmals auch Vögel als Motiv vorkommen. Den Auftakt machte die Erzählung vom Himmelsherr, der seine Himmelsfrau in ein

Loch stösst – und mit ihr alle Tiere, die ihr am Herzen liegen. Die Himmelsfrau wird jedoch von Wasservögeln gerettet, aus der Himmelsfrau wird die Mutter Erde.

Die Erzählreise führte die Zuhörer mit der Sage von Diala, passend zu einem Schaf-Papierschnitt, weiter in die Surselva. Ein Schäfer suchte einen Gehilfen zum Hüten seiner Schafe und traf auf einen Gesellen, der nur Respekt als Lohn forderte. Als der Schäfer eines Tages entdeckte, dass sein Gehilfe in Wahrheit eine wunderschöne Frau – Diala – war, war es mit dem Respekt nicht mehr weit her. Diala verwandelte daraufhin den Schäfer und alle seine Schafe in Stein – und bis heute warten sie noch auf ihre Erlösung und die Rückkehr von Diala.

Von den Schafen schlug Caroline Capiaghi wieder einen Bogen zu den Vögeln – der Vogel der Wahrheit wurde in ihrer nächsten Erzählung gesucht. In ihrer Mühle fanden ein Müller und eine Müllerin drei

Findlingskinder und zogen sie wie ihre eigenen Kinder auf. Auf der Suche nach der Antwort auf die Frage ihrer Herkunft machten sich die Kinder einige Jahre später nacheinander auf den Weg zum Vogel der Wahrheit. Die jüngste Tochter fand schliesslich den Vogel der Wahrheit unter Hunderten von Vögeln und die Antwort: Sie waren drei Königskinder, die schliesslich Könige von der Surselva, dem Engadin und dem Albulatal wurden.

«Die Märli haben sich zusammen mit den Bildern einfach so ergeben», erzählt Caroline Capiaghi. Mühelos sprudeln die Geschichten aus ihr heraus. Und so darf auch die Erzählung von der Burg Belfort und ihren verwunschenen Katzen, die von Ritter Gion in einer Vollmondnacht mit einem speziellen Kraut erlöst werden, nicht fehlen.

Von den Katzen ging es weiter zu den Geissen. Die Dorfgeissen werden tagein, tagaus von einem Hirten auf den Scalottas getrieben – doch eines Tages fehlt die Lieblingsgeiss eines Lainer Bauern. Er macht sich auf die Suche, macht Bekanntschaft mit einem Bergmännli und findet seine Geiss schliesslich wohlbehalten in der Schäfermulde.

Nach der Geschichte von Philomena und ihrem Lichtseggen fand das Erzählkaffee seinen musikalischen Abschluss mit dem Alpseggen, den Caroline Capiaghi, die übrigens in Vaz/Obervaz die Primarschule besuchte, vom Band abspielte.

Die Gäste des Erzählkaffees und auch Edith Müller-Crapp, die eigens zum Erzählkaffee aus Luzern gekommen war, waren begeistert von der Erzählkunst Capiaghis. Bei Kaffee, Kuchen und angeregten Gesprächen ging ein märchenhafter Erzählnachmittag im Museum viel zu schnell zu Ende.

**NICOLE TRUCKSESS**